



KAI SERLICHES

PATENTAM T.

PATENTSCHRIFT

— № 91361 —

KLASSE 63: SATTLEREI UND WAGENBAU.

AUSGEgeben DEN 2. APRIL 1897.

ARTHUR ELLSWORTH PECK IN MINNEAPOLIS
(COUNTY OF HENNEPIN, STATE OF MINNESOTA).

Fahrradsitz.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. März 1896 ab.

Vorliegende Erfindung betrifft Sättel für Fahrräder und hat die Herstellung eines Sitzes zum Gegenstande, dessen feststehender Theil vorn mit zwei an Scharnieren beweglichen Klappen versehen ist, die je unter einen Schenkel des Fahrers zu liegen kommen und so mit einander verbunden sind, dass, sobald die eine Klappe nach unten geht bzw. gedrückt wird, die andere sich hebt, wobei sie sich der Schenkelbewegung des Fahrens vollkommen anpassen.

Hierdurch wird ein äusserst bequemer Sitz erzielt und der übermässige Druck auf die Unterfläche der Schenkel vermieden.

Fig. 1 ist eine Seitenansicht eines Theiles des Fahrradgestelles mit dem neuen Sitz,
Fig. 2 eine Ansicht des Sitzes von oben,
Fig. 3 eine Ansicht desselben von unten,
Fig. 4 ein senkrechter Längsschnitt,
Fig. 5 und 6 sind Einzelansichten.

In den Zeichnungen stellt 2 einen Theil des Fahrradgestelles dar, auf dem in geeigneter Weise der Sattelträger 3 montirt ist.

Der Träger 3 trägt den festen und hinteren Satteltheil 5, der aus einer Unterlage 7 von Holz, Leder oder sonst geeignetem Material besteht und mit Polster 9 und darüber gespanntem Lederüberzug 11 versehen ist. Vorn am Satteltheil 5 sitzen zwei an Scharnieren bewegliche kleinere Satteltheile oder Flügel 13, welche vorzugsweise mit Leder in der Art wie Theil 5, am besten gleich in einem Stück mit letzterem gemeinsam überzogen sind. Die Flügel 13 können auch aus dünnem Metall

oder anderem passenden Material hergestellt werden.

Eine geeignete Stange oder Hebel 15 ist, in der Mitte drehbar, an dem Träger 3 angeordnet, beispielsweise unterhalb der Oeffnung, mit welcher letzterer auf dem Fahrradgestell montirt oder aufgeschoben ist. Die Enden dieses Hebels sind mit den Flügeln 13 vermittelst der Stangen 17 verbunden. Man kann beispielsweise den Hebel 15 an seinen Enden 19 mit Kugeln ausstatten und jede Verbindungsstange 17 aus zwei Theilen mit Gelenk an einem Ende für ein Kugelende 19 des Hebels 15 herstellen. Zwischen den einzelnen Theilen, aus welchen die Verbindungsstange 17 besteht, ist eine verstellbare Platte 21 angeordnet, die an den auf der Unterseite der Flügel 13 angebrachten Laschen 23 drehbar ist. Setzt sich der Fahrer auf diesen Sattel, so kommen die Flügel 13 unter seine Schenkel zu liegen, die auf beide Flügel einen gewissen Druck ausüben. Sowie die Füsse bei der Bewegung der Pedale nach außen niedergedrückt werden, so heben und senken sich abwechselnd die Flügel 13, wodurch jener so unangenehme Druck gegen die Unterseite der Schenkel vermieden wird, der bei Benutzung eines gewöhnlichen Sattels unbedingt eintritt. Ferner bildet der feste Theil 5 die grösste Fläche des Sattels für die Hauptlast des Fahrers.

Der feste Satteltheil 5 kann auf seinem Träger 3 während der Benutzung mittelst des Stiftes 4 und der Stellschraube 6 in beliebigem Winkel verstellt werden.

Zur Verbindung der beiden an Scharnieren beweglichen Flügel können auch andere geeignete erscheinende Mittel benutzt werden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Ein Fahrradsitz, dadurch gekennzeichnet, dass derselbe aus einem festen hinteren Tragtheil (5) für das Gesäß des Fahrers und zwei mit diesem an seiner Vorderkante durch Gelenke verbundenen, beweg-
- lichen Flügelfortsätzen (13, 13) zur Unterstützung der Schenkel besteht, zum Zweck, den Druck des Sattels gegen die Unterseite der Schenkel des Fahrers bei der abwechselnden Auf- und Abwärtsbewegung derselben zu verhüten.
2. Eine Ausführungsform des unter 1. gekennzeichneten Fahrradsitzes, bei welcher die beiden die Oberschenkel unterstützenden Flügel (13, 13) zwangsläufig mit einander verbunden sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ARTHUR ELLSWORTH PECK IN MINNEAPOLIS
(COUNTY OF HENNEPIN, STATE OF MINNESOTA).

Fahrradsitz.

Fig. 2.

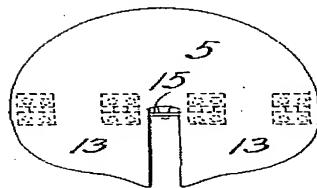


Fig. 3.

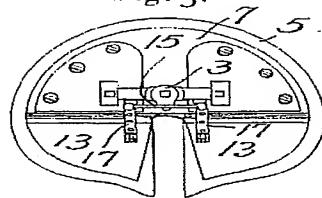


Fig. 1.

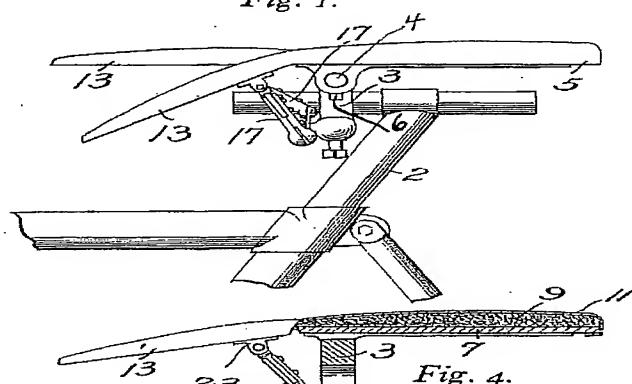


Fig. 4.

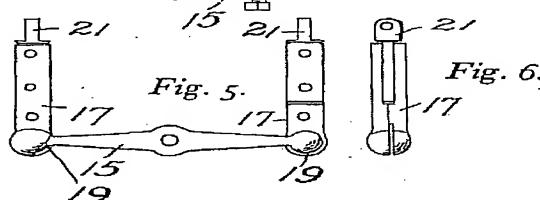


Fig. 5.

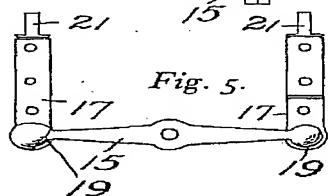


Fig. 6.



Zu der Patentschrift

Nr. 91361.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.